



# Stadtteilzeitung Nord-Düren



**Fotos vom Nordstadtfest 2024**  
**Umfrage für Jugendliche**  
**Herbstangebot der Stadtbibliothek**



# Zu Hause in Nord-Düren

## Liebe Mitbewohner/-innen des Stadtteils,

**wir freuen uns**, Sie regelmäßig mit Informationen und Nachrichten in unserer Stadtteilzeitung für Nord-Düren zu versorgen. Wir möchten Sie ermutigen, sich aktiv für unseren Stadtteil einzusetzen und somit zur Entwicklung von Nord-Düren beizutragen. In der Stadtteilvertretung Nord-Düren e. V. gibt es verschiedene Projektgruppen (PG), in denen Sie Ihre Ideen und Anregungen einbringen können:

### **PG Wir sind Nord-Düren**

Die Projektgruppe beschäftigt sich mit allen Aktivitäten und Angeboten im Haus für Alle und im Stadtteil, die die Stadtteilvertretung Nord-Düren selbst oder in Kooperation mit anderen Institutionen des Stadtteils veranstaltet. Dazu gehören Flohmärkte, Familienfeste, Senioren-Cafés, die St. Martins- und Familienwanderung sowie das regelmäßige Boule-Spiel und Tischtennis. Die PG plant auch das nächste Sport- und Nordstadtfest.

### **PG Bauen & Wohnen**

Die Themen der Projektgruppe sind u. a. Immobilien, sowie alte und neue Bauprojekte in Nord-Düren. Die Arbeit der Projektgruppe war ein wesentlicher Grund für die Umsetzung des Sanierungsgebiets Nord-Düren.

### **PG Öffentlicher Raum**

In der Projektgruppe werden Belange, die den öffentlichen Raum betreffen thematisiert. Dazu gehören u. a: Verkehr, Müllsituation, Kriminalität und Baumscheiben.

### **PG Öffentlichkeitsarbeit**

Die Projektgruppe entwirft die Stadtteilzeitung Nord-Düren, die Sie in den Händen halten. Sie haben Ideen, konkrete Beiträge für die Stadtteilzeitung oder Interesse an der Arbeit der Projekt-

gruppe und möchten diese kennenlernen? Sie sind herzlich eingeladen, an einem Treffen der Redaktion teilzunehmen.

Außerdem arbeiten wir momentan an der Gründung einer **Projektgruppe Jugend**, die die Interessen der jungen Stadtteilbewohner/-innen vertreten soll. Die Teilnahme ist in erster Linie an Jugendliche gerichtet. Ideen können trotzdem von allen eingebracht werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [www.nord-dueren.de](http://www.nord-dueren.de), auf **Facebook** und **Instagram** unter **Soziale Stadtentwicklung Nord-Düren**.

Falls Sie Interesse haben sich zu engagieren, schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an die: [info@dueren-nord.de](mailto:info@dueren-nord.de), oder melden Sie sich von Montag bis Mittwoch von 09:00 bis 17:00 Uhr unter der Telefonnummer 0178 1325938. Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam etwas für unseren Stadtteil zu bewegen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe!

*Sevim Türk & Hassan Hamade*

(Vorsitzende der Stadtteilvertretung Nord-Düren e. V.)



STV\_NORDDUEREN

**Impressum:** Stadtteilzeitung Nr. 44 Herausgeber: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V.

V.i.S.d.P.: Sevim Türk, Neue Jülicher Straße 49, 52353 Düren

Redaktion: Karin Caster, Arnd Frohn, Norbert Gennes, Filiz Sakarya

Kontakt: Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V., Mail: [info@nord-dueren.de](mailto:info@nord-dueren.de)

Auflage: 1.000 | Erscheinungsmonat: April 2024 | Druck: Rurtalwerkstätten

**Gefördert durch**



**Olaf Müller**, 1959 in Düren geboren, wuchs in Nord-Düren auf, besuchte den Kindergarten St. Joachim, die Nordschule und die Realschule am Bretzelnweg und war Messdiener in St. Joachim. Er ist gelernter Buchhändler, Germanist und Literaturwissenschaftler und leitet in Aachen in Kulturbetrieb. Seine Kriminalromane spielen zum Teil auch in Nord-Düren.

## Aus dem Norden kommt das Licht – Die Kolumne von Olaf Müller

### Das schwarze Haus und die ausgestreckte Hand

Schrottimobilie, Polizei, Prozesse – drei Stichwörter, die leider auch mit Nord-Düren verbunden werden. Sie tauchen ebenso bei anderen Stadtteilen auf. Das ist keine Entschuldigung, denn in Nord-Düren existieren ähnliche Probleme im Zusammenleben wie in bestimmten Stadtteilen von Aachen, Bonn, Düsseldorf und Köln. Hinschauen, Probleme ansprechen und anpacken, die Bevölkerung mitnehmen, die Engagierten wertschätzen: das findet in Nord-Düren statt. Dafür braucht man einen langen Atem, gutes Wetter für das Nordstadt-Fest, für das Schützenfest, für die geplanten Aktionen der engagierten Nord-Dürener.

War es früher anders? Besser? Als ich die verkürzten Grundschuljahre auf der Nordschule verbrachte, das war so 1965/66, damals gab es noch Ohrfeigen für die Schüler, da stand an der Eisenbahnstraße das schwarze Haus - et schwarze Huus -, wo ich als Steppke Angst vor hatte. Von der Wollga war die Rede – einer unheimlichen Obdachlosenunterkunft. Haus 5 der Landesklinik war ein unbekannter Planet, wo gefährliche Männer hinter Gittern standen und brüllten. In den Nordlichtspielen, einem Kino an der Ecke Alte/Neue Jülicher Straße, flogen Tomaten. Die Zuckerfabrik schickte ihren süßen Duft bei Westwind ab Oktober über die Nordstadt hinauf zum Grüngürtel. Alles besser damals? Vieles war anders.

In meiner Grundschulklasse war Manfred Zielonka; wie Ernst Müller ein bekannter Boxer aus Düren. Er war der erste Pole, den ich kennenlernte. Wir verstanden uns. Später entdeckte ich in Nord-Düren die türkischen Gemüsehändler, die freundlich ihre Ware feilbieten.



Was mich früher sehr irritierte, das waren sogenannte Kulturvereine in Nord-Düren, deren Fenster mit Milchglasscheiben keinen Blick nach innen ermöglichten. All die ausländischen Kulturvereine, die plötzlich ein Ladenlokal besaßen, verschleierten den Blick ins Innere. Von einem Kulturverein erwartete ich offene Türen, durchsichtige Fenster und ausgestreckte Hände. Übrigens war und ist das kein Phänomen allein in Nord-Düren. Auch in Aachen, Bonn und Köln ärgerte ich mich über sogenannte Kulturvereine mit Milchglasscheiben, die sich nach außen abschotteten. Wenn mal die Tür aufstand, dann sah man häufig einen dunklen Raum, in dem ausschließlich Männer saßen. Manchmal ist es auch heute noch so.

Offen ist der Blick ins Haus der Stadt, in das Bistro dort, in die Bibliothek, in das Multi-Kulti-Zentrum. Offen, einladend, eine ausgestreckte Hand - so soll es sein. Angst sollte man auf dem Weg zu den Kultureinrichtungen nicht haben. Einen sauberen Park, keine Dealer auf den Parkbänken – das dürfen alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und aus Nord-Düren erwarten, wenn sie zum Haus der Stadt gehen. Und es wird auch langsam besser.



# Die Stadtbücherei Düren

## Ein bunter Herbst wartet



In der Stadtbücherei ist das große Sommerferienprogramm mit der Abschlussfete zum SommerleseClub am letzten Augusttag zu Ende gegangen. Das heißt aber nicht, dass es jetzt ruhiger wird. Ganz im Gegenteil. Auch im Herbst bietet die Stadtbücherei wieder ein buntes Veranstaltungsprogramm für Junge und Junggebliebene an. Dank vieler Kooperationspartner und namhafter Unterstützer wird es nie langweilig. Den Auftakt macht die „Woche der pflegenden Angehörigen“. Zusammen mit der Caritas Düren informiert die Stadtbücherei vom 01. bis 12. September Angehörige von pflegebedürftigen Menschen über Hilfen, Auszeiten und Achtsamkeit. Den Abschluss bildet die musikalische Lesung mit Michael Rettig am Klavier und Franziska Mencz als Vorleserin. Annie Ernaux hat ein berührendes Buch über ihre demenzkranke Mutter geschrieben: „Eine Frau“ wird am Donners-

tag, den 12.09.24 um 19.30 Uhr im Bistro im Haus der Stadt vorgetragen. Eintrittskarten gibt es im iPUNKT, Markt 6 oder an der Abendkasse für 8,00 €.

Anders aktiv werden kann man im Ferienprogramm. Damit Buchregale nicht leer bleiben, braucht es Autoren! Für den Nachwuchs sorgt das Programm „Schreibland NRW“. Junge Autorinnen und Schriftsteller zwischen 10 und 14 Jahren können vom 21. – 25.10. einen einwöchigen Workshop bei der Autorin Claudia Sartory besuchen. Zusammen werden Texte zu einem aktuellen Thema erarbeitet. Vortrag ist am Samstag, den 26.10. in der Kinderbücherei. Der Eintritt ist frei.

Wer noch nicht genug hat, kommt zu den Veranstaltungen beim Bundesweiten Vorlesetag am Freitag, den 15.11.2024.

Spannend und lustig wird es in der Bibliothekswoche vom 04. – 08.11. An den Vormittagen lesen Autoren und Schriftstellerinnen vor Schulklassen in der Stadtbücherei. Am Dienstag, den 05.11. besucht Krimiautor Ralf Kramp die Stadtbücherei. Um 19:30 Uhr stellt er die düsteren, kriminellen Seiten der Eifel vor. Eintrittskarten für 8,00 € gibt es im iPUNKT, Markt 6 oder an der Abendkasse.

Ermöglicht werden diese Veranstaltungen durch die Unterstützung der Sparkasse Düren, des Projekts Schreibland NRW, der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW und vielen mehr.

### Wie geht es weiter?

Bibliotheken gehen immer mit der Zeit. Bibliotheken sind in der Mitte der Gesellschaft und für die Menschen da. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ändert sich der Arbeitsauftrag, aber Bibliotheken bleiben am Ball. So auch die Stadtbücherei Düren. 2023 hat das Team der Bücherei ein Bibliothekskonzept ent-

worfen, mit dem sie bis 2028 das Haus und seine Inhalte umstrukturieren will. Ganz im Sinne der vielen Besucher. Manchmal sind es kleine Dinge, die eine Veränderung bewirken, wie ein neues Regal oder eine neue Aufstellung von Medien. Es sind aber auch neue Programmpunkte oder Kooperationspartner, die der Einrichtung am Rudolf-Schocken-Platz neue Möglichkeiten bieten. So strebt die Einrichtung, zusammen mit dem Haus der Stadt an, ein Dritter Ort, ein Ort neben Familie, Schule und Beruf zu werden, den man gerne und oft aufsucht. Nicht nur zum Lesen, sondern auch für Information, Gemeinschaft und als sozialen Treffpunkt. Das kann die Bücherei aber nicht ganz alleine entwickeln. Es sind auch die Meinungen und Ideen der Bürger aus diesem Viertel gefragt: Was fehlt Ihnen? Was braucht es noch? Ideen und Anregungen können gerne über [stadtbuecherei@dueren.de](mailto:stadtbuecherei@dueren.de) an das Team weitergegeben werden.



## Neugestaltung Skaterpark

### Umfrage von 12-27 Jahren

Der Skaterpark auf der Kreisbahntrasse wird neu gestaltet. Die Stadt Düren hat aus diesem Grund eine Umfrage gestartet. Alle Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren können sich daran beteiligen und Wünsche für den Umbau äußern. Laut Stadt werden „die Antworten bei der Planung, der Gestaltung und Erneuerung einzelner Bereiche des Platzes berücksichtigt“. Die Stadtteilvertretung Nord-Düren ruft auch dazu auf sich an der Umfrage zu beteiligen! Scannt einfach den QR-Code und kommt dann direkt über den Link auf die Umfrage. Teilt den QR-Code auch am besten mit so vielen Jugendlichen aus dem Stadtteil wie es geht, damit auch die Wünsche aus Nord-Düren berücksichtigt werden können.





# Der Vorleser

## Ein Lesepate erzählt von seiner Arbeit

**STZ:** Herr Bushoven, Sie sind Vorleser. Wie sind Sie dazu gekommen?

**Bushoven:** Ich bin damals, vor zwölf Jahren, zur Stadtbücherei gegangen und habe gesagt, ich hätte Lust vorzulesen, aber ich möchte gerne zu einer Hauptschule. Ich war der Meinung, dass für die Kinder dort sehr wenig geschieht. Wie der Zufall es wollte suchten die gerade für die Gemeinschaftshauptschule an der Burgauer Allee Vorleser. Also die klassische Vorlesearbeit ist die, dass man sich Literatur aussucht die man für die Altersgruppe und Schulstufe geeignet hält und den Kindern dann vorliest.

Das habe ich dann zu Beginn in Klassen sechs und sieben, aber auch manchmal in einer neunten Klasse gemacht. Da habe ich sehr viele Erfahrungen sammeln können, da gibt es auch zu Beginn nicht ausschließlich Erfolge. Ich habe festgestellt dass vieles was ich für geeignet hielt nicht geeignet war. Ein generelles Problem besteht darin, dass Texte die für Kinder gedacht sind vom Sprachniveau an den Mittelstand gerichtet sind. Das heißt viele Kinderbücher sind leider nicht für den Durchschnitt der Hauptschüler/-innen geig-

net. Ich habe dann versucht selbst Texte zu schreiben, die zwar nicht so viele schöne Adjektive haben, aber dafür verständlich sind. Es hat sich dann auch schnell ergeben, dass die zuständige Lehrerin Frau Welker auch sehr großes Interesse hatte Dinge zu konzipieren, die genau auf die Bedürfnisse der Kinder in einer Hauptschule abgestimmt sind. Wir haben dann vieles zusammen konzipiert. Ich habe Texte geschrieben und mir auch musikalisch was einfallen lassen, weil wir festgestellt haben, dass zu Anfang eine non-verbale Aktivität die Situation auflockert und Spaß macht.

Wir haben dann oft Bilderbücher genommen die eigentlich von der Altersstufe her für Grundschüler gedacht waren. Aber da gibt es auch einige Autoren die hinter einfachen Texten doch hervorragende anspruchsvolle Themen verbergen. Damit konnte man mit Kindern aus der fünften und sechsten Klasse einiges erreichen. Wir hatten dann zuerst Spiele die mit Rhythmus und Musik begannen, dann kam das Vorlesen und zum Ende schauten wir uns zusammen die Bilder an. Da haben wir die Erfahrung gemacht dass selbst das Verstehen von Bildern nicht immer selbstver-

ständig ist.

Wir konnten da viele Erfahrungen machen und für die Kinder wichtige Themen herausfinden. Mobbing ist zum Beispiel ein Dauerthema.

**STZ:** Ist es normal, das Vorleser/-innen einen so enormen kreativen Spielraum haben, oder liegt das auch an Ihrer besonderen Beziehung zu Frau Welker, die mittlerweile die Schuldirektorin der Matthias-Claudius-Schule in Birkesdorf ist ?

**B:** Nein. Frau Welker suchte auch etwas neues. Wenn man als Lehrer/-in in der Schule sitzt und merkt, dass der klassische Unterricht nicht so gut mit den Kindern funktioniert, weil bei ihnen oft die Konzentration und Aufmerksamkeit fehlt, fängt man an zu überlegen. Den Kindern allein klarzumachen, dass eine Lehrsituation besteht, ist gar nicht so einfach und selbstverständlich für die Kinder. Viele Kinder können sich nur ein paar Sekunden konzentrieren und schweifen dann ab und sind auch motorisch unruhig, weswegen wir auch die rhythmischen Spiele machen. Wir machen das jetzt seit zwölf Jahren und sind mittlerweile so weit, dass wir auch bei Kindern, die große Probleme haben etwas vermitteln können.

Jetzt in der Matthias-Claudius-Schule sind für mich die Internationalen Vorbereitungsklassen (IVK) dazugekommen. Das sind die Klassen in denen Kinder aus aller Welt sind, die noch kaum Deutsch sprechen können und in manchen Fällen noch nicht alphabetisiert sind. Die Aufmerksamkeit bei diesen Kindern ist erstaunlicherweise besser als in den normalen Regelklassen. Aber man hat da sehr viele Nationalitäten und man muss gucken, dass die Themen passen. Ich versuche da oft auch sehr viel mit Mimik und Gestik zu machen, so dass ich einen Text nicht nur spreche, sondern vorspiele. Da lerne ich selbst auch immer viel dazu, was von den Kindern an Gesten verstanden wird und was eher nicht.

**STZ:** Wissen Sie woher der Wunsch kam Vorleser zu werden?

**B:** Ich hatte selbst das Pech in der ersten Klasse die Schule wechseln zu müssen. Damals wie heute gab es diese zwei verschiedenen Leselernmethoden, die analytische und die synthetische. Ich hatte in der ersten Schule die eine Methode gelernt und als in der neuen Schule plötzlich mit der anderen unterrichtet wurde war ich aufgeschmissen. Meine Eltern konnten mir damals nicht helfen, deswegen



hat der Lehrer ein Mädchen aus der achten Klasse gefragt, ob sie mir helfen könnte und mit ihrer Hilfe habe ich dann in ein paar Wochen lesen gelernt. Wenn die nicht gewesen wäre, wäre ich schulisch gescheitert und das schon in der ersten Klasse. Das war für mich ein wichtiger Grund Vorleser zu werden. Da sind so viele Kinder die die Hilfe brauchen und ich kann sie ihnen geben.

**STZ:** Treffen Sie heute manchmal Kinder wieder denen Sie geholfen haben?

**B:** Das passiert immer wieder, aber da muss ich zu meiner Schande zugeben, dass ich sie nicht immer wiedererkenne. Aber sie erkennen mich natürlich. Das ist für mich auch immer ein Highlight. Man sieht einfach, dass man doch Bedeutung hatte. Es geht nicht immer nur um das intellektuelle Vermitteln von Lerninhalten, sondern dass jemand da ist der sich kümmert. Es ist wichtig wenn die Kinder sehen: da kommt eine oder einer extra für uns.

Falls Sie auch Interesse daran haben Vorzulesen und jungen Menschen beim Lernen zu helfen, melden Sie sich gerne bei der Bürgerstiftung Düren.

Entweder telefonisch: 02421/208080 oder per Mail: [info@buengerstiftung-dueren.de](mailto:info@buengerstiftung-dueren.de)



# Nordstadtfest

## Das erste Fest nach fünf Jahren!

Nach fünf Jahren Pause war in diesem Sommer endlich wieder das Nordstadtfest im Nordpark. Bei perfektem Wetter wurde getanzt, gesungen, gegrillt und sonst auch alles nachgeholt, was die letzten Jahre verpasst wurde. Zahlreiche Vereine stellten im Nordpark ihre Arbeit vor, oder ließen ihre Talente auf der Bühne performen.

Eröffnet wurde das Fest von Bürgermeister Ullrich (SPD) und den beiden Vorsitzenden der Stadtteilvertretung Nord-Düren e.V. Sevim Türk und Hans-Peter Schneppenheim.

Die erste Bühnenshow machte das Buji Gym Düren e.V., die ihr Studio in der Alten Jülicher Straße 64 haben. Der ehemalige Kickbox-Weltmeister Urban Görge zeigte den Zuschauern, zusammen mit einer großen Gruppe von jungen Mädchen, spektakuläre Kampfsportübungen.

Danach war das Orchester „Brass für Spass“ auf der Bühne und spielte einen Musikklassiker nach dem anderen. Diese reichten von der Titelmusik von Peter Pan bis Tschaikowski. Die Musiker proben auch regelmäßig im Haus für Alle (mehr dazu in der 44. Ausgabe der Stadtteilzeitung).

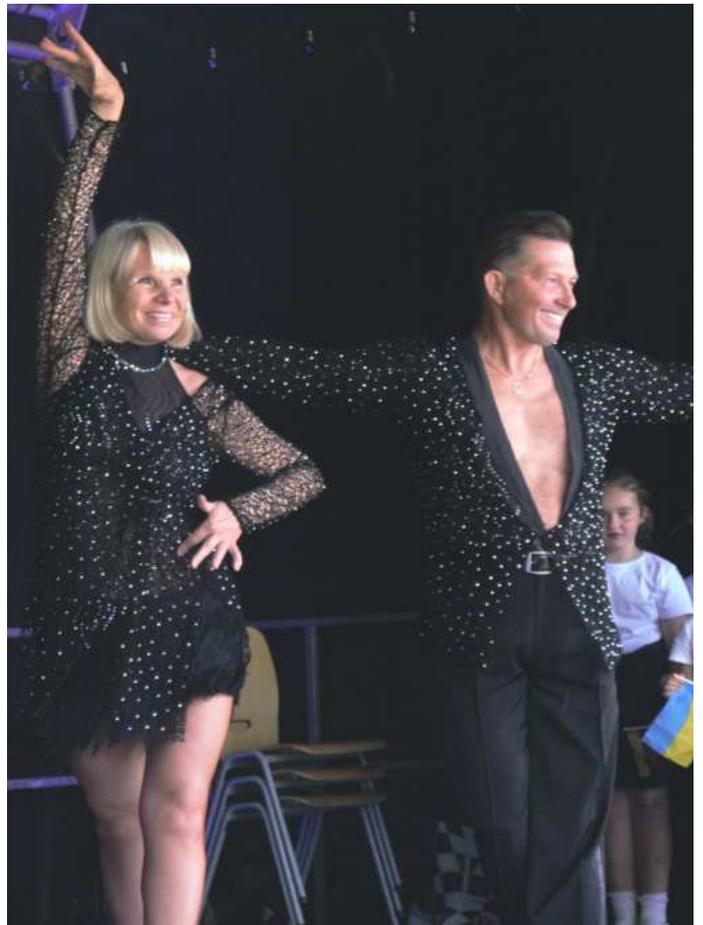
Das Ukrainische Kulturzentrum „COD“ hatte im Anschluss eine ganze Reihe von Präsentationen. Neben einer Frauengesangsgruppe, die traditio-





nelle ukrainische Lieder mit einer lautstarken Begleitung des Publikums sangen, tanzten zwei Tanzgruppen und die junge Victoria spielte Musik auf dem Akkordeon.

Danach führte die Matthias-Claudius-Schule die erste ihrer Tanzvorstellung auf. Es dauerte nicht lange bis sich eine große Menge aus jung und alt vor der Bühne versammelt hatte um mitzutanzten. Beim Tanz vor der Bühne machten nicht nur



Schüler, sondern (zumindest gefühlt) der ganze Stadtteil mit: alle nahmen sich an die Hände und tanzten in einem riesigen Kreis.

Danach zeigte die Kampfkunstakademie Yip Man mehrere Übungen aus ihrem Trainingsprogramm. Danach standen in einer Kooperation von Schwarzmeer-Verein und Integration und Sportverein ein Dutzend Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und sangen traditionelle türkische Lieder. Auch hier gab es laute Unterstützung aus dem Publikum. Im Anschluss standen drei junge Dervische auf der Bühne und zeigten den so berühmten drehenden Tanz. Mit einer Mischung





Ost zeigte im Anschluss warum Breakdance mittlerweile auch olympischer Sport ist. Die zweite Runde der Matthias-Claudius-Schule begeisterte die Zuschauer nicht weniger als die erste und war ein gelungener Abschluss zum Bühnenprogramm des Nordstadtfestes.

Das Fest fand aber wie immer nicht ausschließlich auf der Bühne statt. Mehr als dreißig, im Stadtteil aktive Vereine und Institutionen hatten Stände im Nordpark aufgebaut. Besucher/-innen des Nordstadtfestes konnten zwischen unzähligen Aktivitäten wählen. Von Geschicklichkeitsspielen bis zu

aus Tanz und Kampfsport ging es mit den Tänzer/-innen von Capoeira Düren direkt weiter. Derwische und Capoeira sind auch auf dem Cover der Stadtteilzeitung zu sehen.

Danach ließ es der 1. Rock n Roll Club Düren auf der Bühne krachen und das Jugendheim Düren

Strickkursen, Kaffee und Kuchen, einem vollem Teller vom Grill, sich über die Arbeit der Organisationen informieren oder einfach auf der Springburg hüpfen war alles dabei. Viele der Besucher/-innen staunten auch über das Modell des Stadtteils, das am Stand der Stadt Düren aufgebaut war.







Die Stadtteilvertretung Nord-Düren möchte sich ganz herzlich bei allen Mitstreiter/-innen bedanken, die das Fest in der Projektgruppe Nordstadtfest seit Monaten vorbereitet haben. Ganz besonderer Dank geht hierbei an die Schüler/-innen und Lehrer/-innen Matthias-Claudius-Schule in Birkesdorf, die ihre Tanzeinlagen schon Wochen vorher einstudiert und darüber hinaus, zusammen mit dem Frauenverein UID, den ganzen Tag den Grill und Kuchenbuffet geschmissen haben.

Für Dominik (14) aus der 7. Klasse ist Tanzen mittlerweile ein richtiges Hobby geworden. Er wünscht sich, dass er beim nächsten Nordstadtfest auch freestyle Tanzen kann.

Auch die Stadtteilvertretung Nord-Düren freut sich bereits auf das Nordstadtfest im kommenden Jahr. Alle Interessierten die Ideen haben und bei den Vorbereitungen für das nächste Fest mitmachen möchten können sich gerne bei Alexandra Weber, unter der Nummer 0178 147 69 10 melden um die nächsten Termine zu erfahren.





# Wie die Stadt Düren die Neugestaltung von Fassaden, Innenhöfen und begrünten Dächern in Nord-Düren fördert

Gründerzeitliche Stadtteile wie Nord-Düren zeichnen sich durch ihre historische Gebäudesubstanz sowie ihre besonderen Merkmale in Architektur und Bauweise aus. So gehören aufwendig verzierte Fensterrahmen und Eingangstüren genauso zum Erscheinungsbild wie bunte Fassaden mit Stuck- und Kunstelementen. Dies macht sie zu ganz besonderen Schmuckstücken im Stadtbild. Aber gerade diese, mit alten Bautechniken hergestellten, Bauelemente bedürfen viel Pflege und Aufwand, wenn sie wieder hergerichtet werden müssen.

Dass dies unter Umständen die Hauseigentümer vor Herausforderungen stellt, ist auch der Stadt Düren bewusst. Aus diesem Grund unterstützt sie Hauseigentümer auf vielfältige Weise mit einem besonderen Förderprogramm. Wie dieses funktioniert, was gefördert wird und was mit dem Programm bereits erreicht wurde, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Nord-Düren soll sich zu einem attraktiven, zentralen und gut ausgestatteten Kreativ- und Wohnstandort mit einer modernisierten Bausubstanz entwickeln. Hierzu wurde ein städtebaulicher Förder- und Sanierungsprozess für den Stadtteil (auch als Zukunftsprojekt Nord-Düren bezeichnet) initiiert. Dieser soll über den Zeitraum von 15 Jahren zahlreiche positive Veränderungen in Nord-Düren anstoßen. Ein wichtiges Teilprojekt ist das Fassaden- und Hofprogramm. Mit diesem können Hauseigentümer bei der Neu-Gestaltung ihrer Fassaden, Flachdachflächen und Höfe finanzielle Unterstützung erhalten. „Von der Investition in Fassaden- und Hofflächen profitiert nicht nur die einzelne Immobilie.“, erläutert Quartiersarchitekt Marc Beus. „Der positive Impuls einer aufgewerteten Fassade oder eines entsiegelten und neu begrüntem Hofes strahlt in die ganze Nachbarschaft aus.“



Die Sanierung von historischem Stuck ist ein aufwendiges, dafür aber auch besonders wirkungsvolles Projekt, das die ganze Straße aufwerten kann. Foto: bsw architekten

## Wie kommt man als Hauseigentümer an eine Förderung?

Wer überlegt, eine Neugestaltung der eigenen Hausfassade, eine Begrünung des Hofes oder Dachs in Angriff zu nehmen oder sich fragt, ob das Förderprogramm für die eigene Immobilie infrage kommt, kann sich zur kostenlosen Beratung an die Quartiersarchitekten wenden. Die Kollegen Marc Beus, Dieter Schmitz-Steger und Thomas Walta haben in den letzten drei Jahren viele Beratungen zum Fassaden- und Hofprogramm durchgeführt und betreuen die Umsetzung verschiedener baulicher Maßnahmen.

„Unsere Aufgabe ist es, uns die betreffenden Häuser gemeinsam mit den Eigentümern anzuschauen und zu überlegen, welche Erneuerungsmaßnahmen sinnvoll sind“, sagt Dieter Schmitz-Steger. „Dann beraten wir, ob und welche Kosten gefördert werden können. Im Anschluss begleiten wir auch bei der Antragstellung und Umsetzung. Niemand wird mit der Planung und dem Papierkram alleine gelassen.“ Bei ihren Beratungsgesprächen beantworten die Quartiersarchitekten auch die ganz individuellen Fragen der Eigentümer.

### Was genau wird gefördert?

- Die Neugestaltung von erhaltenswerten, das Ortsbild prägenden Fassaden einschließlich der Türen und Fenster.
- Die Gestaltung und Begrünung von Vorgärten, Innenhöfen und Abstandsflächen.
- Die Begrünung von Dachflächen, Garagen, Fassaden und Wänden.



Kontaktmöglichkeiten zu den Quartiersarchitekten finden Sie am Ende des Artikels.

Wichtig ist, dass Maßnahmen nur dann gefördert werden können, wenn mit ihrer Umsetzung noch nicht begonnen wurde. Eigentümer können sich bis zu 50 % der als förderfähig anerkannten Kosten refinanzieren lassen, wenn sie sich selbst zu mindestens 50 % an den Gesamtkosten beteiligen. Zudem sind die förderfähigen Kosten begrenzt: Pro Gebäudeeinheit sind bis zu 20.000 € Förderung möglich, bei 40.000 € förderfähigen Gesamtkosten. Bei besonderer städtebaulicher Bedeutung können auch Ausnahmen zugelassen werden. Die Bagatelgrenze für Maßnahmen liegt bei 1.000 €. Das heißt, die Kosten der Maßnahme müssen 1.000 € übersteigen.

### Bestimmte Vorhaben werden bevorzugt unterstützt. Das sind z. B. Maßnahmen ...

- der Anpassung an eine neue Situation, die durch eine Bau- oder Abbruchmaßnahme entstanden sind.
- im Umfeld für die Stadtentwicklung wichtiger privater oder öffentlicher Investitionen, durch die diese Investitionen nachhaltig gesichert werden können.
- an denkmalgeschützten und sonstigen prägnanten erhaltenswerten Gebäuden.
- auf Grundstücken, die sich aufgrund der Lage auf eine größere Umgebung positiv auswirken.
- von grundlegender städtebaulicher Bedeutung, deren Realisierung von der Stadt zur Erreichung der Sanierungsziele unterstützt wird.

## Gelungene Beispiele aus der Nutzung des Förderprogramms:

In der Josefstraße finden sich gleich mehrere Beispiele gelungener Neugestaltungen von historischen Hausfassaden. Hier zeigen wir ein besonders schönes Exemplar an der Josefstraße 10.

Bestandteil der Förderung war hier u.a. die Herrichtung der Fassade und des Eingangsbereichs. Die frisch gestrichene Tür unterstreicht noch einmal den besonderen Charakter des historischen Gebäudes.

Fotos: bsw architekten

### Ein neuer Anstrich für die Josefstraße 10



### Eine aufgearbeitete Fassade in Der Kirchstraße mit neuen Bauzeit typischen Holzfenstern

Fotos: bsw architekten

## Beispiel zur Neugestaltung von Hofflächen



■ In den Höfen und Vorgartenflächen können auch Abbrüche von Gebäuden, Entsiegelungen und Rückschnitte von Wildwuchs mit Fördergeld unterstützt werden. Fotos: bsw architekten



## Geltungsbereich des Hof-Fassadenprogramms

Wenn Sie bei einem Rundgang durch Nord-Düren mal genauer hinschauen möchten, können Sie einige Beispiele erfolgreicher Neugestaltungen von Fassaden und Höfen entdecken. Die Projekte aus unserem Artikel können Sie gut von der Straße aus betrachten.

Die Karte des Geltungsbereichs des Fassaden- und Hofprogramms zeigt die Begrenzung des Gebiets, in dem Immobilien und Grundstücke in Nord-Düren gefördert werden können.

## Kontaktadressen



Quartiersarchitekten:

Email: [info@bswarchitekten.de](mailto:info@bswarchitekten.de)  
Telefon: 0175 2940852

Städtische Sanierungsstelle:

Email: [nord-dueren@dueren.de](mailto:nord-dueren@dueren.de)  
Telefon: 02421 252434  
Homepage: [www.dueren.de/stadtentwicklungsprojekte](http://www.dueren.de/stadtentwicklungsprojekte)

Mehr Infos zum Zukunftprojekt unter:



Ein Beitrag des PR-Managements Nord-Düren:



**Stadt- und Regionalplanung**  
Dr. Jansen GmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Digitalisierung  
des Landes Nordrhein-Westfalen





## 8. Internationales Suppenfest

### Im Haus für Alle

Am Sonntag, den 06.10.2024 ab 12 Uhr werden im Haus für Alle wieder die Suppenkellen geschwungen!

Es können über 10 verschiedene internationale Suppen probiert werden, die von Bewohnern, Vereinen und sozialen Einrichtungen des Stadtteils gekocht wurden. Die Suppen werden von den Teilnehmern mitgebracht und können, bis die Töpfe leer sind, auf Kochplatten warm gehalten werden. Wenn Sie mehr über das Suppenfest wissen wollen oder sogar mit einem Suppenbeitrag teilnehmen möchten, dann melden Sie sich bei Alexandra Weber unter 0178 147 69 10 oder über [info@nord-dueren.de](mailto:info@nord-dueren.de).

Guten Appetit!



## Die Redaktion bedankt sich

### Endlich ist die Chefin wieder dabei

Nachdem die Redaktionschefin Karin Caster aus gesundheitlichen Gründen ein paar Ausgaben aussetzen musste, war sie pünktlich zur Redaktion der vorliegenden Ausgabe wieder im Team der Stadtteilzeitung. Die anderen Redaktionsmitglieder Arnd Frohn und Norbert Gennes übergaben ihr zum Dank für die tolle vergangene und zukünftige Zusammenarbeit einen Strauß Blumen.

# Beitrag der NÄRRISCHEN NORD DÜRENER Veranstaltungskalender



## TERMINE 2024/25

**11.11.  
2024**

**DAS 16. KARNEVALISTISCHE KONZERT  
ZUR SESSIONSERÖFFNUNG**

**Beginn: 19.30 Uhr**

**Veranstalter: Cappella Villa Duria**

**23.11.  
2024**

**Korpsappell**

**Beginn: 19.00 Uhr**

**07.12.  
2024**

**Weihnachten mit „De Knippschaff“**

**Konzert im Haus der Stadt, Beginn: 19.00 Uhr**

**Veranstalter: Stadt Düren, Amt für Kultur · Karten nur im IPunkt, Düren**

**12.01.  
2025**

**Närrische Akademie im Dorint, Düren**

**Beginn: 11.11 Uhr**

**08.02.  
2025**

**KinderKarnevalsBall im Pfarrheim**

**Beginn 14.00 Uhr**

**09.02.  
2025**

**Stubbisitzung im Pfarrheim**

**Beginn 11.11 Uhr**

**22.02.  
2025**

**Kostümsitzung im Haus der Stadt  
mit Verleihung des Papiermacherorden  
der Stadt Düren**

**Beginn 20.00 Uhr**

**02.03.  
2025**

**Großer Orchideensonntagszug**

**Beginn 14.00 Uhr**

**Veranstalter: Festkomitee Dürener Karneval**

# VERANSTALTUNGEN IM HAUS FÜR ALLE 2024

ZWEITES HALBJAHR

## Sport und Freizeit

---

Jeden Montag 19:30 Uhr  
**Tischtennis für Erwachsene**

Jeden Mittwoch 16:00 Uhr  
**Tischtennis für Kinder und Jugendliche**



## 8. INTERNATIONALES SUPPENFEST

Sonntag, 06.10.2024 ab 12:00 Uhr

## Flohmarkt

---

Sonntag 25.08.2024 10:00 Uhr  
**Flohmarkt mit Cafeteria**

Sonntag 17.11.2024 14:00 Uhr  
**Flohmarkt mit Cafeteria**

## Café Angebote

---



**Café für Alle**  
Jeden Mittwoch  
ab 14:00 Uhr

## Senioren Café

Dienstag	27.08.2024	15:00 Uhr
Dienstag	29.10.2024	15:00 Uhr
Dienstag	26.11.2024	15:00 Uhr

## ST. MARTINS FEST

Samstag  
09.11.2024  
ab 16:00 Uhr

## WEIHNACHTS FEIER

Samstag  
14.12.2024  
ab 16:00 Uhr

**Alle Veranstaltungen finden im Haus für Alle, Neue Jülicher Str. 49 statt**

Alle Termine und weitere Infos im Stadtteilkalender, [www.nord-dueren.de](http://www.nord-dueren.de)  
und auf unserem Instagram-Kanal @stv\_norddueren

